

Entwicklung der Betriebszeitungs-, Dorfzeitungs- und Betriebsfunkredakteure zu qualifizierten Journalisten

Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 12. Oktober 1955

Betriebszeitung, Dorfzeitung und Betriebsfunk sind wichtige Mittel der Agitation. In der Deutschen Demokratischen Republik erscheinen zur Zeit 397 Betriebszeitungen mit einer Gesamtauflage von 754 150 Exemplaren und 549 Dorfzeitungen mit einer Gesamtauflage von 559 800 Exemplaren. 887 Betriebe verfügen über Betriebsfunkanlagen.

Obwohl Inhalt und Gestaltung verbessert wurden, entsprechen noch viele Zeitungen und Sendungen nicht den gegenwärtigen Aufgaben. Oft tragen sie allgemeinen Charakter und geben den Arbeitern und Bauern zuwenig Antwort auf ihre speziellen Fragen. Eine der Ursachen dafür ist, daß die Mehrzahl dieser Redakteure noch wenig journalistische Kenntnisse und Erfahrungen besitzt, sich vielfach in ihrer Arbeit selbst überlassen blieb und unter ihnen eine zu große Fluktuation bestand.

Viele Parteiorganisationen richteten sich wenig nach der Direktive des Sekretariats des Zentralkomitees vom 20. Oktober 1953, die alle Parteileitungen, insbesondere die Kreisleitungen, verpflichtete, ständig die Genossen Redakteure anzuleiten, ihre Entwicklung zu lenken und für die Verbesserung des Niveaus der Zeitungen zu sorgen.

Das alles zeigt, daß die Wirksamkeit der Betriebs- und Dorfzeitungen sowie des Betriebsfunks entscheidend von den Kenntnissen und Fähigkeiten der Redakteure abhängt. Da es bisher für diese Redakteure kein einheitliches Ausbildungssystem gibt, muß ein solches System geschaffen werden, das es ermöglicht, sie in das einheitliche Schulungssystem der Journalisten einzu beziehen, dessen Träger die Fakultät für Journalistik an der Karl-Marx-Universität in Leipzig und der Verband der Deutschen Presse sind.

An die Betriebszeitungs-, Dorfzeitungs- und Betriebsfunkredakteure muß die Anforderung gestellt werden, daß sie mit allen Problemen ihres Wirkungsbereiches vertraut sind und ständig auf alle Fragen Antwort geben können*

Um zu betrieblichen und örtlichen Problemen Stellung nehmen zu können, müssen sie die Fähigkeit besitzen, einen Stamm von ständigen Mitarbeitern zu gewinnen, der sich aus den besten Fachleuten auf den verschiedensten Gebieten zusammensetzt.

Um selbst in der Lage zu sein, überzeugend schreiben zu können, ist es notwendig, daß sie die verschiedenartigen Formen journalistischer Arbeit (Leitartikel, Kommentar, Glosse, Reportage, Feuilleton, Skizze usw.) beherrschen und mit den wichtigsten Regeln der technischen Herstellung und des Umbruchs der Zeitung oder der Zusammenstellung einer Sendung vertraut sind.

I. Neueinstellung von Redakteuren

Als Redakteure der Betriebszeitungen, der Dorfzeitungen und des Betriebsfunks sollen Mitglieder unserer Partei mit folgenden Qualifikationen eingestellt bzw. mit der Arbeit beauftragt werden:

- a) Betriebs- oder Dorfkorrespondenten, die sich in ihrer Arbeit bewährt haben und politische und journalistische Voraussetzungen besitzen;
- b) Funktionäre der Partei oder der Massenorganisationen, die die notwendigen fachlich politischen Voraussetzungen und gute Befähigung für die journalistische Arbeit besitzen;
- c) Redakteure der Presse und des Rundfunks, die in ihrer Arbeit gezeigt haben, daß sie gute Voraussetzungen für die Betriebs- oder Dorfarbeit besitzen;
- d) Absolventen der Fakultät für Journalistik in Leipzig;
- e) als Dorfzeitungsredakteur ist ein Mitarbeiter der Polit-Abteilung der MTS verantwortlich zu machen. Dies soll in der Regel der Stellvertreter des Leiters* der Polit-Abteilung sein.

Bei allen Genossen, die mit einer solchen Arbeit beauftragt werden, ist darauf zu achten, daß sie vor Beginn ihrer redaktionellen Tätigkeit etwa zwei bis drei Monate im gleichen Betrieb oder als Assistent arbei-